

# Merkblatt zur Behandlung Zahntfernung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,



die Entfernung von Zähnen gehört zu den häufigsten Maßnahmen in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

## Was Sie wissen sollten

Ihr Zahnarzt, Oralchirurg oder Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurg wird Sie in der Regel mit einer Überweisung bei uns zur Zahntfernung vorstellen. Grund für die Überweisung können eine besondere Komplexität der Zahntfernung oder auch die heute sehr häufigen und zahlreichen Begleiterkrankungen unserer Patienten sein. Hier kommen insbesondere Erkrankungen mit Auswirkungen auf die Körperabwehr mit daher möglicher Infektionsgefahr nach Zahntfernung und die vielfältigen angeborenen und durch Medikamente verursachten Blutgerinnungsstörungen in Frage. Sehr häufig werden Zähne auch als Ursache für akute Schwellungen und Entzündungen im Kiefer- und Gesichtsbereich ausgemacht und müssen dann entfernt werden. Auch diese akuten Behandlungen werden dann häufig nicht mehr in der zahnärztlichen oder zahnärztlich-chirurgisch orientierten Praxis durchgeführt.

Sollte lediglich eine Füllung oder Krone herausgefallen und der Zahn noch erhaltungswürdig sein, sind wir für Sie nicht der richtige Ansprechpartner, da wir keine Zahnerhaltungsmaßnahmen, zahnärztlich prothetische Maßnahmen oder Wurzelbehandlungen durchführen, sondern ausschließlich zahnärztlich-chirurgisch und mund-, kiefer-, gesichtschirurgisch tätig sind.

Zur Vorstellung in unserem Hause bitten wir Sie, **aktuell angefertigte Röntgenbilder** (bis ca. 1 Jahr zurückliegend) und eine Überweisung oder einen Brief des Vorbehandlers/Überweisers mit genauen Angaben zur Zahntfernung mitzubringen.

Unbedingt erforderlich sind auch **Angaben zu Ihren Medikamenten** und deren Dosierung sowie allen Erkrankungen und Infektionen und etwaigen **Allergien** oder **Unverträglichkeiten**.

Bei angeborenen oder durch Medikamente bedingten Blutgerinnungsstörungen sind möglichst aktuelle diesbezügliche Laborwerte hilfreich.

---

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische Operationen  
Lehrstuhl für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Universität Witten/Herdecke  
Klinikdirektor Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld

Anschrift:           Klinikum Dortmund gGmbH,  
                          Klinikzentrum Nord  
                          Münsterstr. 240  
                          44145 Dortmund

Telefon:            0231/953-18500  
Telefax:            0231/953-18951  
Email:              mkg@klinikumdo.de  
Internet:            www.klinikumdo.de/mkg

## Behandlungsmethoden

Zahnbehandlungen werden auch in unserem Hause im Normalfall ambulant in lokaler Betäubung durchgeführt. Je nach Komplikationsgefahr (Infekte und Nachblutungen) werden wir im Rahmen der Voruntersuchung mit Ihnen ggfs. auch einen stationären Aufenthalt besprechen. Auch während dieses stationären Aufenthaltes führen wir häufig die eigentliche Zahnentfernung in Lokalanästhesie durch, da Allgemeinnarkosen grundsätzlich mit einem höheren Risiko verbunden sind. Bei ausgedehnten Eingriffen wie z. B. sehr tief verlagerten Weisheitszähnen in Nervennähe oder besonderen Risikokonstellationen setzen wir jedoch auch ambulant und stationär Allgemeinnarkosen zur Zahnentfernung ein.

Nach ambulanter Erstvorstellung und Beratung bei uns sowie Ergänzung der entsprechenden Röntgendiagnostik, auch durch spezielle dreidimensionale Röntgenverfahren vereinbaren wir mit Ihnen einen ambulanten oder stationären Termin zur Zahnentfernung.

Im Falle operativer Zahnentfernungen eröffnen wir nach entsprechenden Lokalanästhesien oder in einer Allgemeinnarkose das Zahnfleisch und führen mit Fräsen eine Freilegung der Zahnstrukturen unter Schonung der Nachbarstrukturen durch. Nach Abschluss wird die Wunde wieder mit Zahnfleisch gedeckt und mit Nähten dicht verschlossen. Auch nach konventionellen Extraktionen verschließen wir in der Regel das Zahnfleisch mit Nähten, um eine entsprechend bessere Wundheilung und Schutz vor schädlichen Einflüssen aus der Mundhöhle erreichen zu können.

Die Zahnentfernung wird in der Regel auch während eines stationären Aufenthaltes am Aufnahmetag durchgeführt. Anschließend erfolgt je nach Infektgefahr oder Nachblutungsrisiko im Falle einer stationären Behandlung eine 2 - 5-tägige Nachsorgephase mit entsprechender intravenöser antibiotischer Therapie und Überwachung des Wundstatus.

Die entsprechende Schmerzmedikation in ausreichender Höhe ist in Zusammenarbeit mit der Klinik für Schmerzmedizin unseres Hauses standardisiert. Diesbezüglich müssen Sie sich keine Sorgen machen. Am Tag nach dem Eingriff führen wir eine postoperative Röntgenkontrolle durch.

## Nachbehandlung



Zur Vorbeugung von Infektionen und Wundheilungsstörungen erfolgt vor der Zahnentfernung die einmalige Gabe eines Antibiotikums zur Infektionsprophylaxe. Nur bei spezifischen Infektgefahren oder ausgedehntem Nachblutungsrisiko verlängern wir diese Antibiotikagabe auf 2 - 5 Tage nach individueller Einschätzung. Zur Desinfektion der Mundhöhle verordnen wir Spülungen mit Chlorhexidin.



In den ersten Tagen nach der Zahnentfernung ist der Operationsbereich häufig geschwollen und evtl. schmerzhaft. Wir empfehlen nach der Operation das Auflegen von in kaltem Wasser angefeuchteten Tüchern auf den betroffenen Bereich, um die Schwellung durch Kühlung zu verringern.

---

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische Operationen  
Lehrstuhl für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Universität Witten/Herdecke  
Klinikdirektor Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld

Anschrift: Klinikum Dortmund gGmbH,  
Klinikzentrum Nord  
Münsterstr. 240  
44145 Dortmund

Telefon: 0231/953-18500  
Telefax: 0231/953-18951  
Email: [mkg@klinikumdo.de](mailto:mkg@klinikumdo.de)  
Internet: [www.klinikumdo.de/mkg](http://www.klinikumdo.de/mkg)



Zunächst erfolgt nach Zahnentfernung die Ernährung im Rahmen eines stationären Aufenthaltes in flüssiger Form, möglicherweise setzen wir auch für etwa 48 Stunden eine Magensonde ein, um die Wunden im Mundbereich vor schädlichen Einflüssen zu schützen. Generell empfehlen wir auch nach ambulanter Zahnentfernung, für einige Tage auf harte, scharfe oder reizende Speisen zu verzichten.



Das Rauchen sollten Sie einstellen oder so weit möglich einschränken, da post-operative Wundheilungsstörungen bei Rauchern 5-10 mal häufiger als bei Nichtrauchern auftreten.



Die eingebrachten Nähte entfernen wir nach 8-10 Tagen. Hierfür erhalten Sie einen Nachsorgetermin. Auf Wunsch kann dies auch bei Ihrem Hauszahnarzt erfolgen.

Im Falle von Nachblutungen oder anderen Komplikationen können Sie uns jederzeit auch außerhalb der üblichen Sprechzeiten in der Notfallambulanz des Klinikums Nord/Unfallklinik erreichen.

**Sollten Sie noch weitere Fragen oder Informationsbedarf haben, sprechen Sie uns bitte an!**

---

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische Operationen  
Lehrstuhl für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Universität Witten/Herdecke  
Klinikdirektor Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld

Anschrift: Klinikum Dortmund gGmbH,  
Klinikzentrum Nord  
Münsterstr. 240  
44145 Dortmund

Telefon: 0231/953-18500  
Telefax: 0231/953-18951  
Email: [mkg@klinikumdo.de](mailto:mkg@klinikumdo.de)  
Internet: [www.klinikumdo.de/mkg](http://www.klinikumdo.de/mkg)